



Das Korrespondenzblatt für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer,
Ehemalige, Eltern und Freunde

Zum Geleit

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

in diesen Tagen wird in Leipzig mit vielen Veranstaltungen an die friedliche Revolution vor 20 Jahren erinnert. Für unsere heutigen Schülerinnen und Schüler ist das vor allem ein geschichtliches Ereignis, denn sie waren 1989 noch nicht geboren. Für uns Lehrerinnen und Lehrer und für Sie als Eltern stellt sich das sicher anders dar. Ich glaube, dass wir alle sehr genaue Erinnerungen daran haben, was wir in dieser Zeit getan haben, was wir erlebt haben und was wir gefühlt haben. Welche Ängste, aber auch welche Hoffnungen wir mit dem Geschehen verbunden haben.

Ich würde mich freuen, wenn wir miteinander über die Generationen hinweg ins Gespräch kommen und uns austauschen würden über unser Erleben dieser für Deutschland einmaligen historischen Ereignisse. Wir dürfen uns auch heute darüber freuen, dass es damals nicht zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen ist und wir können dabei rückblickend Gottes segnende Hand spüren, die großen Schaden von den engagierten Menschen des Herbstes 89 abgehalten hat.

Ohne die friedliche Revolution hätte in Leipzig das Evangelische Schulzentrum nicht eröffnet werden können und so ist dieser Jahrestag für unsere Schule ein besonderer Grund zur Freude.

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist.
Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

Hesekiel 11,19



Max und Moritz EVA-S-Mittelstufenchor

Aber wir können auch wahrnehmen, dass die Demokratie, die uns z.B. die Gründung von kirchlichen Schulen ermöglicht und uns Meinungs- und Reisefreiheit garantiert, dass diese Demokratie auch Verantwortung und Tatkraft von uns fordert. Damit dies gut gelingen kann und wir nicht nur für uns selbst, sondern gerade auch für das Wohl unseres Nächsten stets ein Herz haben, dazu möge die Zusage Gottes uns helfen, die im Monatspruch aus dem Buch des Propheten Hesekiel zu finden ist:

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein gutes und herzliches Miteinander am Evangelischen Schulzentrum, das von Dankbarkeit und Umsicht geprägt sein möge

Ihre/Eure Sabine Ulrich

Schulprogramm

Im Schuljahr 2007/2008 entstand am Evangelischen Schulzentrum ein Leitbild, das in kurzer Form die wichtigsten Grundsätze der schulischen Arbeit zusammenfasst. Natürlich kann solch ein Leitbild nicht auf die vielen Besonderheiten der „drei Schulen unter einem Dach“ eingehen (wie z.B. das christliche Profil, die intensive Beratung in allen Klassenstufen und Schulformen, die Orientierungsstufe in Klasse 5 und 6, die vielen fächerverbindenden und fächerübergreifenden Projekte), deshalb war von Anfang an geplant, die Prinzipien des Leitbildes durch ein Schulprogramm zu präzisieren. Dazu wurden in den verschiedenen Schulgremien Stichworte gesammelt und durch die Schulleitung in eine erste Gliederung gebracht, die sich an den Abschnitten des Leitbildes orientierte. Nun wurden für die verschiedenen Bereiche jeweilige „Fach-

leute“ gebeten, Texte zu erstellen. Natürlich ergab sich dabei ein sehr buntes Bild im Stil und in der Ausführlichkeit der Darstellungen. Ein Redaktionsteam aus Eltern, Schülern und Lehrern, das von Frau Holl vom PTI Neudietendorf tatkräftig unterstützt wurde, hat dann versucht, daraus einen Gesamttext zu machen.

Im März 2009 konnte der Schülervertretung, dem Elternrat und den Mitarbeitern ein erster Entwurf vorgelegt werden, den es nun zu diskutieren galt. Anfang Mai traf sich die Redaktionsgruppe und hat versucht die Änderungsvorschläge einzuarbeiten. Der Text, der dann entstanden war, wurde noch einmal von einigen Deutschlehrern Korrektur gelesen, formatiert und im Schulgemeinderat am 25.08.09 abschließend beraten.

Am Ende dieses Prozesses konnte kein perfekter Text stehen; d.h., es gibt unterschiedliche Schreibstile, die von den vielen Autoren herrühren, und es gibt immer noch einige Wiederholungen. Da in Zukunft aber wohl die Wenigsten den Text von vorn bis hinten lesen, sondern sich wohl eher das herausuchen, was sie gerade interessiert, stört das nur wenig.

In seiner Sitzung am 8. September 2009 hat der Schulausschuss das Schulprogramm genehmigt. Die Mitglieder bedanken sich bei allen, die sich für die Entstehung engagiert haben und hoffen, dass das Schulprogramm für die Schulentwicklung am Evangelischen Schulzentrum fruchtbar gemacht werden kann und dass es sich auf diesem Weg fortlaufend verändern wird.

Sabine Ulrich

Hausaufgaben im Allgemeinen und besonders

Hausaufgaben – ein Thema, welches Schüler, Eltern, Erzieherinnen, Lehrer immer wieder beschäftigt. Die neusten Nachrichten bringen eine Studie der TU Dresden, die laut Professor H. Gängler belegt, dass Hausaufgaben keinen nachweisbaren Einfluss auf Schulnoten haben. Diese Nachricht wurde auch in der LVZ publiziert. Also was soll es dann noch? Quälen wir uns alle ganz umsonst am Nachmittag mit diesem Relikt herum? Welche Funktionen können Hausaufgaben überhaupt erfüllen? Dazu vier Aspekte, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben.

didaktisch:

- einprägen und üben des Unterrichtsstoffes
- den Unterricht vorbereiten
- zum selbstständigen Denken und Arbeiten anregen

methodisch-unterrichtsorganisatorisch:

- HA als Element der Binnendifferenzierung nutzen (z.B. jeder arbeitet in seinem Tempo, Arbeitsvolumen)
- zeitaufwendige Lernprozesse aus dem 45-Minuten-Raster herausnehmen

lern- und motivationspsychologisch:

- zusätzliches Interesse und Eigeninitiative fördern
- Selbstbestätigung ermöglichen

erzieherisch:

- Selbstdisziplinierung, Fleiß, Ausdauer, Pflichterfüllung,
- zur Gewissenhaftigkeit erziehen

Also sind Hausaufgaben doch sinnvoll? Im Grundschulbereich, in dem viel mit Wiederholung und Einübung von verschiedenen Techniken gelernt wird, sicher.

Doch wie können wir im Grundschulbereich, insbe-

sondere im Hort, diesen Aufgaben gerecht werden? Für die altersgerechte und inhaltlich sinnvolle Aufgabenstellung stehen die jeweiligen unterrichtenden Pädagogen. Wir haben im Hort eine Hausaufgabenzeit eingerichtet, in der es den Kindern möglich ist, ihre Aufgaben selbstständig und möglichst ungestört zu erledigen. Diese liegt in der Regel nach einer Erholungsphase zwischen 14.30 Uhr und 15.15 Uhr. Dazu gehört eine Erzieherin, die ständig Ansprechpartnerin für die Kinder ist, somit für Fragen und Hilfestellungen zur Verfügung steht. Ein erster Lernprozess der Kinder ist es, ihre erforderlichen Arbeitsmaterialien selbstständig für anstehende Hausaufgaben aus dem Unterrichtsbe- reich mitzunehmen. In Klasse 2 bis 4 ist es recht einfach, Vergessenes am Nachmittag aus dem Klassenzimmer zu holen. In Klasse 1 ist dies durch die räumliche Trennung des Hortes in der Hohen Straße nicht möglich. Fehlt hier etwas, ist Hausaufgabenenerledigung nur eingeschränkt möglich. Aber auch in den anderen Klassen stört es nicht nur den Einzelnen, wenn erst die Materialien zusammengesucht werden müssen, sondern es bringt immer wieder Unruhe in die arbeitende Gruppe. Ein zweiter Lernprozess ist das selbständige Herausuchen und der Beginn der Aufgaben. Hier werden immer wieder Hilfestellungen gegeben. Das Erfassen von Aufgabenstellungen und das zügige Arbeiten ist ein weiteres Lernfeld. Ein Selbstbildungsprozess ist für die Kinder, selbstständig zu entscheiden, in welcher Reihenfolge sie ihre Aufgaben erledigen, damit Wichtiges, welches für den nächsten Unterrichtstag benötigt wird, fertig ist und langfristige Aufgabenstellungen nicht in Vergessenheit geraten. Selbstständige Korrektur von Fehlern ist ein nächster Lernprozess, der mit Unterstützung eingeübt wird. Wenn es uns möglich ist,



weisen wir die Kinder auf Fehler hin, dies kann aus unterschiedlichen Gründen nicht immer vollständig geschehen. Eine letzte Kontrolle und Verantwortung liegt hier im Elternhaus. Ist eine komplette Erledigung der Hausaufgaben im Hort nicht möglich, müssen diese zu Hause fertig gestellt werden. Unsere Grundschul Kinder sind auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit von Lehrern, Erziehern und Eltern angewiesen. So können aus unserer Sicht Hausaufgaben ein ergänzendes Element zum Erlernen der Grundfertigkeiten bilden.

Hortteam

Auf nach „Elbflorenz“ (Exkursion der Klasse 4a)

Für mich ist Dresden schon bekannt, aber die Stadt ist immer bewundernswert.

So war auch dieser Wandertag mit meiner Klasse ein Erlebnis. In Dresden wimmelt es nur so von Menschen, so auch in der Prager Straße, wo unsere Entdeckungstour begonnen hat. Überall sieht man wunderbare Bauwerke – die August der Starke – Kurfürst von Sachsen, errichten ließ, so zum Beispiel der Zwinger.

Schön ist das Nymphenbad mit den Sandsteingurten und das Kronentor sieht aus wie eine Zwiebel. Von der Brühlschen Terrasse hat man einen weiten Blick auf die Elbe und die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Wie wunderbar die Frauenkirche wieder aufgebaut worden ist. Diese Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und war viele Jahre eine Ruine. Liebevoll wird die Kirche unsere „Dicke Madame“ genannt. Nur wenige Schritte davon entfernt ist der Fürstenzug. Man sieht ehemalige Könige und Fürsten von Sachsen. Kaum zu glauben, dass dieses Wandgemälde aus 24 000 Meißner Porzellanka-

cheln besteht. Die Schiffsfahrt war ein toller Eindruck. Die historischen Gebäude aus einer anderen Sicht zu sehen gefiel mir auch gut. Am Schluss, in der Semperoper, stellte ich mir die edel angezogenen Damen und Herren vor, wie sie ins Konzert gehen. Hatten die Leute früher wohl Perücken auf? Leider reicht ein Tag nicht aus, um all die tollen Bauwerke Dresdens anzuschauen.

Hannah Veihelmann Klasse 4a

Unsere Exkursion nach Dresden

Wir fuhren ungefähr eine Stunde und eine halbe, bis wir auf dem Dresdener Hauptbahnhof ankamen.

Als wir aus dem Bahnhofsgelände heraustraten, waren wir gleich in der Prager Straße. Dort muss-

ten wir einige Aufgaben lösen. Dann gingen wir bis zum Rathaus und sollten den Umriss des Gebäudes beschreiben. Danach ging es zur Kunstakademie und auch dort hatten wir eine Aufgabe zu lösen. Der Höhepunkt des Ausflugs aber war die „Frauenkirche“ in ihrer ganzen Pracht. Später waren wir in der Augustusstraße und schauten uns den „Fürstenzug“ an. Mit dem Elbdampfer fuhren wir eine Stunde an folgenden Orten vorbei: dem „Rosa Pavillon“, der „Villa Blasewitz“, dem „Schillergarten“ und der „Loschwitz Bergbahn“. Vom „Balkon Europas“ oder der „Brühlschen Terrasse“ sahen wir auf die Elbe. Wir machten uns auf den Weg zum „Zwinger“ und sahen dort das „Nymphenbad“ an. Unser Ausflug endete mit dem Besuch der „Semperoper“. Dort hörten wir noch eine Geschichte von der Zerstörung der „Semperoper“ im Zweiten Weltkrieg. Müde, aber voller neuer Eindrücke kamen wir am Abend wieder in Leipzig an.

Antonia Aichinger Klasse 4a

Surfen – aber nicht im Internet

Wir, die Schüler der Klasse 10m, hatten zu Beginn unseres Abschlussjahrs die Möglichkeit, einen Intensivsportkurs Windsurfen zu wählen, den wir mit 20 Schülern auch komplett belegt haben.

Es war Surfen auf die „bewegte Art“, – diesmal nicht per Mausclick.

Wasser – richtig nass, Brett auf der Welle – richtig kippelig,

Winddruck im Segel – manchmal richtig hart, aber am Ende ein cooles Gefühl, wenn man alles im Griff hatte.

Das Schwierigste war, eine Boje punktgenau anzu-steuern und diese mit einer Wende oder Halse zu umfahren. Dabei zeigte sich, dass Muskeln alleine nicht alles sind.

Das Schönste war, dass jeder von uns das Surfen

gelernt hat, auch die Schüler, die sonst nicht alle Sportarten betreiben können. Mit dem Grundschein Windsurfen in der Tasche können wir jetzt überall auf der Welt in See stechen, doch bis dahin treffen sich einige von uns mit Schülern aus anderen Klassenstufen unserer Schule sonnabends bei der AG Windsurfen am „Cossi“, um gemeinsam noch besser zu werden. Vielleicht sieht man sich dort.

Eure 10m



Begegnungen in Wunsiedel

19. August 09, 7.30 Uhr, 110 aufgeregte Fünftklässler warteten auf die Abfahrt nach Wunsiedel. Die Begegnungsfahrt stand an. Auch in diesem Jahr gab es ein tolles Programm: Stadtralley, Fun-Olympiade, Felsenlabyrinth, Freibad (welch ein Luxus am heißesten Tag des Jahres!) und Falkner. Dieses Pensum galt es in knapp drei Tagen zu schaffen. Dazwischen hatten alle viel Zeit, sich in den Klassen, aber auch darüber hinaus, kennenzulernen, Freundschaften zu knüpfen und zu festigen.

Ein besonderer Höhepunkt, vor allem auch für uns Lehrer, war der Bunte Abend. Eine breite Palette an Talenten stand da auf der Bühne. Von Tanz, Gesang, Schauspielkunst, Zauberei bis hin zur Akrobatik war alles dabei.

So lässt sich wieder einmal sagen, dass diese Begegnungsfahrt wirklich zu Begegnungen geführt hat. Also dann im nächsten Jahr auf ein Neues!

Katrin Schelling (Klassenlehrerin 5m)

Jugendmedientag 2009

In den letzten Wochen des vergangenen Schuljahres arbeiteten 5 Schülerinnen der damaligen Klasse 9m aktiv an einem Projekt zur Berufsorientierung mit, welches anlässlich des Jugendmedientages der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) am 25.06.2009 prämiert wurde.

Dabei ging es darum, ein informatives Video über ein bestimmtes Berufsbild zu produzieren, welches obendrein so professionell wie möglich gestaltet werden sollte.

Die von einer Jury, der u.a. Vertreter des MDR angehörten, ausgewählten besten 6 Teams waren zur Preisverleihung eingeladen und die Spannung stieg von Minute zu Minute.

Das Team unserer Schule mit Lena Laschke, Patrizia Baier, Nyasha Huni, Imke Oltmanns und Lydia Schmaderer belegte einen hervorragenden 2. Platz

mit dem Film zum Berufsbild der Bankkauffrau. Betreut wurden die Schülerinnen übrigens von Adrian Then, einem ehemaligen Schüler unserer Mittelschule, der als Praktikant an diesem Projekt beteiligt war.

In einer sehr feierlichen Atmosphäre erfolgte die Preisverleihung durch Herrn Kurt-Ulrich Mayer (re), den Präsidenten der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und durch Frau Uta Corsa (li), Geschäftsführerin der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle GmbH.

Nicht unerwähnt soll die musikalische Umrahmung der Feierstunde bleiben. Unser ehemaliger Abiturient Johannes Wolfram erntete großen Beifall für sein selbst getextetes und komponiertes Lied, dem passend zum „Jugendmedientag“, so auch der Titel eines Musikstückes welches er am Klavier vortrug.

Rainer Scharf

Russisch-Spiele-Cups

Am 17. Juni 2009 startete die schulinterne und erste Runde des „Russisch-Spiele-Cups“ in unserer Schule. Es traten vier Teams zu je zwei Spielern, einem „Russisch-Könnler“ und einem „Russisch-Nicht-Könnler“, gegeneinander an. Gespielt wurde das Spiel „New Amici“, welches sich mit dem spielerischen Lernen von Vokabeln, Zeitausdrücken, Zahlen und alltäglichen Redewendungen sowie Landes- und Geschichtskunde in unterschiedlichen Niveaus befasst.

Immer zwei Teams traten an einer Tischgruppe, mit Frau Klemm als strenger Schiedsrichterin und uns (Maria, Anne und Darja) als Hilfs-Schiedsrichtern, gegeneinander an.

Die vorbereiteten Lose entschieden, welche Teams aufeinander treffen würden und schon begann die erste Übungs- und Einspielrunde und zeigte den Eifer der Teams.

Aufgewärmt und eingespielt, begann nach der Übungsrunde das Turnier.

Die Gruppen schlugen sich tapfer durch die Spielrunden und die lustigen, teilweise auch abenteuerlichen Eselsbrücken und Einprägungsversuche lösten die anfängliche Spannung.

Nach drei Runden wurde um den ersten, sowie den dritten Platz gespielt. Schon ein wenig erschöpft gaben noch einmal alle Teilnehmer ihr Bestes, und nach weiteren drei Runden standen Sieger, zweiter, dritter und vierter Platz fest. Martha und Johanna Wildenauer (Klasse 11) belegten den ersten Platz und nahmen am 2. September 2009 an der regionalen Runde im Leipziger Kepler-Gymnasium teil. Die Zwillinge gaben auch dieses Mal ihr Bestes und brachten auch dort unsere Schule auf den ersten Platz. Nun werden die beiden im Oktober nach Gelsenkirchen ins Schalke-04-Stadion fahren und Sachsen bei der Landesrunde vertreten.

Wir gratulieren allen Teilnehmern und Platzierten und drücken Martha und Johanna die Daumen für die nächste Runde. Viel Glück!

Darja, Anne und Maria

Die Herausforderung gemeistert! _____

Emilie Grunwald(5c) und Lena Schmidt (8a) vom Evangelischen Schulzentrum wurden im europaweit durchgeführten Englischwettbewerb "The Big Challenge" jeweils Landessieger in ihren Jahrganggruppen. Sachsenweit nahmen bei den Fünfern immerhin 3327, bei den Achttklässlern 2026 Schüler teil.



Die Kinder des Holzfällers – ein finnisches Märchen _____



Die Schüler der Klassen 6a und 6b spielten am 26. und 27. August 2009 dieses von Herrn Börner verfasste und inszenierte Märchen. Begeistert waren die Klassen 5 von diesem Stück und in der Klasse 5a entstanden Theaterkritiken...

Jakob Rawan schrieb: „Das Theaterstück erzählt von den drei Kindern des Holzfällers, Matti, Mitja und Sirkka, die in die Welt ziehen wollen. Sie befreien drei Waldgeister aus Fallen und erhielten eine Bärenklaue, einen Bogen und eine Feder. Alle Dinge hatten magische Kräfte. Schließlich erreichten die Kinder ein totes Land. Der König dieses Landes bat sie, die Hexe Louhi, die dies getan hatte, zu töten. Aber sie gab den zwei Brüdern Matti und Mitja vergiftetes Wasser. Darauf fielen sie um. Aber Sirkka, die Schwester der beiden, konnte die Hexe mit der magischen Feder besiegen und ihre Brüder aufwecken. Sie feierten mit dem König die Rettung

seines Landes. Dabei wurden die Brüder wieder krank und starben an den Folgen des vergifteten Wassers. Sirkka machte sich nun auf den Weg, ihre Brüder aus der Totenwelt zurückzuholen.“

Amy Rambow schrieb: „Ich fand die Kostüme sehr schön. Die Beleuchtung war sehr dramatisch und hat einen großen Eindruck gemacht. Ich fand, die Klasse hat es sehr gut gemacht und ich würde mich freuen, wenn ich mal wieder so ein tolles Theaterstück sehen könnte.“

Louise Holtz schrieb: „Ich fand das Theaterstück schön, weil es an manchen Stellen schaurig war. Die Kulissen und Kostüme waren toll.“

Thea Köslers schrieb: „Manchmal hätten die Schauspieler etwas lauter, deutlicher und langsamer sprechen können. Aber das Theaterstück hat mir sehr gut gefallen.“

Barbara Danner

What the Dickens ...? Weihnachtsmärchen in der Schille

Für dieses Jahr freuen wir uns, euch bzw. Ihnen das Weihnachtsmärchen von Charles Dickens („A Christmas Carol“) präsentieren zu können – und zwar wahlweise auf Deutsch oder auf Englisch.

Gespielt von den bewährten Schille-Profis Valerie Habicht-Geels und Bernhard Biller, erleben wir die Läuterung des geizigen Ebenezer Scrooge zum mitfühlenden Wohltäter. Es wird gesungen, getanzt und gespielt, so dass diese Adaption für Jung und Alt gleichermaßen geeignet ist. Die Musik wird von Schülern des Evangelischen Schulzentrums arrangiert und gespielt. Die englische Version ist so gehalten, dass Schüler ab Klasse 7 der Handlung ohne Probleme folgen können.

Premiere der englischen Fassung ist am Samstag, den 28. November um 18.00 Uhr. Die **deutsche Fassung** erlebt ihre Uraufführung einen Tag später, also am **Sonntag, den 29. November um 16.00 Uhr.** Weitere Vorstellungen für Schulklassen/Gruppen (nur nach Vorbestellung) finden vom 30. November bis einschließlich 22. Dezember jeweils von Montag bis Freitag um 9.00 Uhr (deutsche Fassung) und um 11.00 Uhr (englische Fassung) statt. Der letzte Vorhang fällt am 23. Dezember um 16.00 Uhr.

An den Wochenenden finden die Vorstellungen um 16.00 Uhr statt.

Übrigens: Klassen können gerne mittwochs bis freitags die Schille für eine „Weihnachtsfeier mit Dickens“ buchen.

Jutta Stahl-Klimmt

Impressum

Herausgeber:
Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig
Redaktion:
Gabriela Bunge, Ute Jeromin, Astrid Pauselius,
Sabine Ulrich
Redaktionsschluss: 1.10. 2009

Herbst wider das Vergessen

In diesem Jahr erleben wir einen Herbst, der uns Anlass gibt, einer Reihe von geschichtlichen Ereignissen zu gedenken, die oft weit zurückliegen und uns dennoch heute immer wieder beschäftigen, uns zum Nachdenken anregen und damit persönliche Haltungen herausfordern. Vor 70 Jahren ging von deutschem Boden ein Krieg aus, der bis heute schicksalhaft in die Familien hineinwirkt. Als Folge wurden vor 60 Jahren zwei deutsche Staaten gegründet, Familien zerrissen, Orte geteilt und schizophrene Verhältnisse geschaffen. Nach 40 Jahren dieser Teilung, also vor nunmehr 20 Jahren, widersetzte sich das Volk im Osten unseres Landes den Machthabern mit Gebeten und Kerzen und konnte so die Teilung auflösen und mit ihrer Überwindung beginnen.

Viel haben wir über diese Dinge in den vergangenen Tagen gehört und gelesen und das ist gut so – man darf sie nicht vergessen, wir müssen sie wach halten in Köpfen und Herzen und sie weiter geben an die nächste Generation.

Deshalb haben wir uns besonders über eine Einladung der Kreisau-Initiative gefreut, die 10 Schüler unserer Oberstufe in die Internationale Jugendbegegnungsstätte Krzyzowa (Kreisau) eingeladen hat. Dort werden sie Gelegenheit haben, mit Gymnasiasten aus Deutschland und Polen über verschiedene Sichtweisen der gemeinsamen Geschichte unter dem Thema „Meine Geschichte – Deine Geschichte“ zu diskutieren. Dabei soll die Darstellung der historischen Ereignisse in Geschichtsbüchern und Medien, aber z.B. auch der Popkultur erforscht, entdeckt und diskutiert werden.

Diese Reise Anfang Dezember wird mit erheblichen finanziellen Aufwendungen für die Schüler verbunden sein. Wir wären sehr dankbar, wenn wir für diese Reise finanzielle Unterstützung finden könnten. Wir freuen uns über Ihre Spende auf das Konto des Fördervereins unter dem Stichwort „Krzyzowa“.

Ute Jeromin

Aktion Sühnezeichen auf dem alten jüdischen Friedhof

Im Rahmen von Aktion Sühnezeichen haben zehn Schüler des letzten Abiturjahrgangs Ende Mai sechs Tage auf dem Alten Israelitischen Friedhof in der Berliner Straße gearbeitet. Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) ist eine deutsche Organisation der Friedensbewegung, die 1958 gegründet wurde und das Ziel der Verständigung zwischen Generationen, Kulturen und Völkern anstrebt.

Die Beteiligung an diesem Projekt ist seit sechs Jahren eine alte Tradition an unserer Schule. Hierbei werden alle Schüler der 12. Klassenstufe auf verschiedene Einsatzorte verteilt.

Nach einer Einführung des Projektleiters Herrn Dr. Schmidt in die Geschichte der jüdischen Friedhöfe in Leipzig und einer Führung über den Alten Israelitischen Friedhof begann unsere Arbeit am 22. Mai 2009 und ging dann eine Woche bis zum 29. Mai 2009. Im Sinne der Aktion Sühnezeichen beschränkten wir uns auf die Gräber von Menschen, die zwischen 1940 und 1945 verstarben.

Da von den jüdischen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft nur sehr wenige Informationen erhalten sind, versuchten wir mittels alter, teilweise unvollständiger Gräberlisten eine Zuordnung der Menschen zu dem jeweiligen Grabstein zu schaffen.

Informationen zu den Biografien der Opfer erhielten wir durch die Unterstützung der Israelitischen Religionsgemeinde in Leipzig. Dort nutzen wir die Möglichkeit, in der Kartei der Gemeinde und in einem Sterbebuch zu recherchieren.

Neben dieser Tätigkeit kümmerte sich ein Teil von uns um die Pflege von Gräbern. Hierbei wurde Gras geschnitten und Moos von den Grabsteinen entfernt, welches die Inschrift verdeckte und bei der Ermittlung behindert hätte.

»Zerstörung kann nicht immer ungeschehen gemacht werden, aber Beziehungen können wieder aufgebaut werden. Das gilt nicht nur für Nationen, sondern auch für Individuen, und es ist die einzig mögliche Grundlegung für Frieden.«

Erika Brooks, ASF-Freiwillige aus den USA in Berlin



Wir sind der Meinung, dass die Woche, die unter dem Leitgedanken „Tot ist nur, wer vergessen ist“ stand, uns die unvorstellbaren Gräueltaten der Nationalsozialisten bewusst gemacht hat und uns diese Zeit durch die Beschäftigung mit zahlreichen Biografien näher brachte.

Sara-Christin Richter und Rebecca Schulze

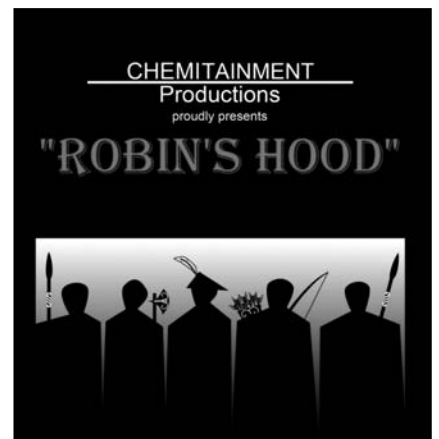


Liebe Alumni,

die Chemie-AG hat den „Chemitainment“-Bereich erobert und ein neues Theaterstück auf die Beine gestellt.

Ihr seid herzlich eingeladen!

Viele Grüße,
Christine Körner



Robin Hood im Ruhestand – und was das so für Probleme mit sich bringt. Wieder werden etwa zwanzig chemiebegeisterte Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Schulzentrums auf der Bühne stehen und ein Theaterstück mit faszinierenden und beeindruckenden Spezialeffekten spielen, das sie auf der Grundlage der alten Robin-Hood-Sagen selbst geschrieben haben.

Fast dreißig Experimente untermalen das chemische Theatererlebnis, mal laut und brachial, mal eher still und einfach nur schön – doch immer beeindruckend und faszinierend.

Vorführungen am 1. und 2. Oktober sowie 19. und 20. November, jeweils 20 Uhr in der „Schille“, dem Theaterhaus des Evangelischen Schulzentrums Leipzig, Otto-Schill-Straße 7.

Weitere Informationen zur **Theatergruppe Chemitainment Productions** und zum Programm unter <http://chemie.schulzentrum.de>.

Evangelisches Schulzentrum Leipzig
EvaS Alumni e.V.
Christine Körner
Schletterstraße 7
04107 Leipzig

Personalia

Seit Beginn des neuen Schuljahres hat Herr Heider das Amt des stellvertretenden Schulleiters inne und Herr Dr. Kampf ist neuer Oberstufenkoordinator.

Frau Schneegass, die gerade in Thüringen ihr Referendariat für Mathe und Kunst abschließen konnte, hat bei uns als Mathematiklehrerin begonnen. Nach dem Weggang von Frau Zocher freuen wir uns über Frau Lehner-Weise, die eine 1. Klasse in der Grundschule übernommen hat. Frau Mikolay, die inzwischen im Mutterschutz ist, wird von Frau Liebing vertreten und die Mathestunden von Frau Kugler werden ab November von Herrn Hintze übernommen, der schon seit dem Anfang des Schuljahres die Klasse 9c in Englisch unterrichtet. Ab dem 1. Oktober wird Frau Grüninger Biologiestunden von Herrn Brumme vertreten, der dann bis Ende des Schuljahres in Elternteilzeit

geht. Außerdem unterstützt uns wiederum Frau Niesen in Französisch.

Auch im Hort gibt es personelle Veränderungen: Frau Adler und Frau Wenderdel haben zum neu gegründeten Kindergarten der Caritas in Markkleeburg gewechselt. Für sie haben Frau Belcour und Frau Knobloch begonnen. Außerdem unterstützt die Arbeit in der Grundschule und im Hort Herr Leon Schlott, der bei uns ein freiwilliges soziales Jahr absolviert.

Ihr Anerkennungsjahr als Heilerziehungspfleger absolvieren Jenny Maiwald und Elisa Schädel bei uns.

Frau Zhorel (Mathe/Italienisch) und Frau Rose (Mathe/Biologie) haben mit ihrem Referendariat am Evangelischen Schulzentrum begonnen.

Meldungen

Nun ist sie da. Seit Jahren haben wir endlich wieder eine Fremdsprachenassistenten für das Fach Englisch. Frau Rosemary Baker, ganze 21 Jahre alt und Germanistikstudentin an der Universität Oxford, verstärkt uns in diesem Jahr und wirkt im Eng-

lischunterricht der Klassen 2 bis 12 mit. Sie unterstützt die Schüler besonders in der Verbesserung ihrer mündlichen Kommunikationsfähigkeit. Welcome on board!

Robert Klimmt

Termine

9. Oktober 2009, 12.45 Uhr
Dankgottesdienst
(20 Jahre Friedliche Revolution)

3. November 2009
Elternsprechtag

13./14. November 2009
Fortbildung des Kollegiums
Religiöses Leben am Evangelischen Schulzentrum

16. November
Eröffnung
Fotoausstellung
(20 Jahre Friedliche Revolution)

19./20. November, 20 Uhr
Chemietheater in der Schille
(Robin's Hood)

30. November
Beweglicher Ferientag –
Schule und Hort bleiben geschlossen

10. Dezember, 18.00 Uhr
Adventskonzert zum 18. Geburtstag unserer Schule – mit allen Ensembles aus Grundschule/Mittelschule/Gymnasium

Leipziger Herbst

Für die Betreuung der Ausstellung suchen wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, stundenweise

Fotoausstellung Mahmoud Dabdoub: Alltag in der DDR

Aula des Evangelischen Schulzentrums Leipzig

16.11.2009 bis 18.12.2009
Öffentliche Besuche sind freitags möglich:
20.11., 27.11., 4.12., 11.12.,
jeweils 10 bis 17 Uhr

Für Gruppen bitte nur mit Voranmeldung
0341/994890 oder 0341/9948937
Sabine Grunwald oder eva@schulzentrum.de



Frisbee AG am Eva Schulze

Drei Jahre gibt es sie nun schon, die Scheibenschmeißer am Eva Schulze. Sommers wie winters spielen und trainieren wir den Mannschaftssport „Ultimate Frisbee“. Das ist ein schnelles Spiel, ähnlich wie Basketball, Handball oder Fußball, nur dass bei uns eigentlich keine Fouls vorkommen. Wir spielen in ziemlich gemischter Besetzung, Mädchen und Jungs von der 5. bis zur 11. Klasse spielen gemeinsam.

Ab und zu fahren wir zu Turnieren, manchmal auch ganze Wochenenden. Das sind dann immer echte Highlights, oft mit Zelten und Lagerfeuer am Samstag Abend.

Obwohl bei uns der Spaß am Spiel eindeutig im Vordergrund steht, sind wir inzwischen ziemlich erfolgreich und konnten im letzten Jahr einige Juniorenturniere gewinnen. Auf dem Foto seht Ihr uns gemeinsam mit unserem Trainer beim Strandturnier in Cospuden; dort haben wir als einziges Juniorenteam unter Erwachsenen den 11. Platz von 14 Teams erreicht. Einige unserer Spieler haben es diesen Sommer sogar in die Nationalmannschaft der Junioren geschafft. Alexandra List war Kapitän der deutschen U20 Juniorinnen, und Sophie Röttger konnte als Kapitän der U17 sogar die Silbermedaille bei den Europameisterschaften holen, gemeinsam mit Maria Rudolph und Lea v. Woedtke.



Wer sich das mal anschauen möchte ist herzlich willkommen, beim Training vorbei zu schauen. Alle ab Klasse 5 sind herzlich willkommen, Ihr braucht dazu nur normale Sportsachen. Wir trainieren nach den Herbstferien jeden Mittwoch, 17.30 Uhr in der Halle des Eva Schulze, bis dahin im Palmengarten um 16.30 Uhr. Ihr könnt uns aber auch eine Mail schreiben an: chdehnhardt@yahoo.de.

Christoph Dehnardt
Project Manager, +49 - 163 - 759 6764